

Schenken macht glücklich: Stiftergemeinschaft tut Gutes

Über 65 500 Euro an 39 lokale Empfänger ausgeschüttet — Geber und Beschenkte trafen sich im Casino der Fürther Sparkasse



„Geben ist seliger denn nehmen“: Bei der Ertragsausschüttung der Stiftergemeinschaft wurden 39 Institutionen aus der Stadt und dem Landkreis Fürth bedacht.

Foto: Budig

VON PETER BUDIG

Eine Begegnung mit so vielen offenbar glücklichen Menschen gibt es selten: Im Casino der Fürther Sparkasse trafen sich zahlreiche Stifter und Empfänger von Ausschüttungen.

FÜRTH – Die Glücksforschung hat die Richtigkeit dieses Bibelwortes längst bewiesen: „Geben ist seliger denn nehmen.“ Neben Freundschaften, Sport und Musik gehören gute Taten zu den wirkungsvollsten Garantien für Glücksmomente im Leben. So darf man sich die Menschen, die Sparkassenvorstand Hans Wölfel im Casino begrüßte, als besonders zufrieden vorstellen.

39 Vertreter von Institutionen aus Fürth und dem Landkreis erhielten dort insgesamt 65 534 Euro aus den

Erträgen von 2016. Bereits vor diesem Termin waren 337 443 Euro ausgeschüttet worden; 55 763 Euro wurden als Rücklagen festgelegt. Die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Fürth vereint derzeit 56 Einzelstiftungen.

„Stiften hat Tradition in Fürth“, sagte Bürgermeister Markus Braun und erinnerte an das Nathanstift und das Berolzheimerianum, die Fürther der Gemeinschaft vor mehr als 110 Jahren zur Verfügung gestellt haben, um die Kindersterblichkeit zu minimieren beziehungsweise die Bildung zu fördern. Diese Gepflogenheit hat sich in Fürth erhalten: „Wenn wir die Größe unserer Sparkasse und die verteilten Erträge in Relation setzen“, resümierte Wölfel, „dann sind wir Spitzenreiter in ganz Deutschland.“

Allerdings ist das geordnete und dauerhafte Schenken streng reglemen-

tiert. Für dieses Vorhaben sei man mit einer Stiftung gut beraten, so Wölfel. Das Geld, das Gutes tun soll, wird sicher angelegt, nur die (Zins-)Erträge werden ausgeschüttet. So werde gewährleistet, dass die gute Gabe viele Jahre wirken kann.

Präzise Vorstellungen

Die Sparkasse Fürth stelle dafür die nötige Expertise zur Verfügung. Vor elf Jahren wurde die Stiftergemeinschaft gegründet. Die Geber sind ebenso verschieden wie die Empfänger. Manche wollen anonym bleiben, andere nennen ihren Namen. Wölfel: „Die meisten unserer Stifter sind noch am Leben und haben präzise Vorstellungen, wer von ihrem Geld profitieren soll.“

Auch Geber mit kleinerem Geldbeutel können Gutes tun und eine Einlage

in eine bereits existierende Stiftung einzahlen. Zu den Begünstigten der Ausschüttung 2016 gehören wieder ganz unterschiedliche Empfänger: Die Awo-Stiftung „Soziales Engagement in Fürth“ etwa, der Verein Besonders Begabte Kinder, die Bürgerstiftung Stein, die Beratungsstelle der Caritas für Suchtkranke, das Haus für Mutter und Kind, die Klinik-Clowns, der Fürther Hospizverein, das Kinderheim St. Michael, die Lebenshilfe und die Musikschule Fürth. Auch die Wärmestube, die Tafeln in Stadt und Landkreis, der Tierschutzverein, der Weiße Ring, der sich um Verbrechenopfer kümmert, und viele andere erhielten nicht genannte Summen.

Zahlreiche Empfänger waren persönlich gekommen, auch viele Stifter waren vor Ort. Zu ihnen gehört Margot Mergenthaler: „Mein Mann und

ich waren sehr kinderlieb, blieben aber ohne eigenen Nachwuchs“, erzählte die Seniorin. „Als Rolf starb, hat er mich gut versorgt hinterlassen. Da hab’ ich mich entschlossen, etwas für Kinder zu tun.“ Sie rief die Rolf Mergenthaler Stiftung ins Leben. Auch dieses Jahr profitiert davon die Kinderklinik Fürth.

Im Vergleich zum Vorjahr mag die jetzt von der Stiftergemeinschaft ausgeschüttete Summe von 65 534 Euro geringer erscheinen, jedoch wurde bereits im Vorfeld viel Geld verteilt. Den Bürgerstiftungen – inklusive der Landkreis- und der Stadtstiftung – steht ein Betrag von 50 607 Euro zur Verfügung, der innerhalb der Kommunen für verschiedene Projekte verwendet werden kann. Die Gesamtausschüttung für das Jahr 2016 betrug 526 490 Euro.